

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Chatter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 27.—, in den Ausgabestellen: M. 28.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 30.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Einzelnenpreis: Ordentliche Anzeigen M. 1.—, Finanz- und Publikations-Anzeigen M. 10.—, auswärts: Anzeigen M. 12.—, örtliche Anzeigen M. 20.—, auswärts: Anzeigen M. 25.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15390.

Sonntag, 27. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 398. • 70. Jahrgang.

Das falsche Ende.

Der Reichskanzler hat in seiner Unterredung mit den Gewerkschaftsführern die treffende Bemerkung gemacht, daß selbst, wenn wir jetzt das ersuchte Moratorium erhielten, eine wesentliche Erholung der Mark nicht eintreten würde. Er hat damit freilich einen Pessimismus zum Ausdruck gebracht, der ungefähr auf die Feststellung des „Daily Express“ hinausläuft: „Wenn kein Wunder geschieht, ist Deutschland bankrott.“ Man hat mit dem Ausdruck Bankrott in letzter Zeit allzu großen Mißbrauch getrieben. Eigentlich ist er ja schon lange, denn ein Land, dessen Geld nur noch ein vierhundertstel seiner normalen Valuta wert ist, ist natürlich längst in jeder Hinsicht zahlungsunfähig. Wenn wir trotzdem so lange noch Reparationszahlungen geleistet haben, die nur durch Verschleuderung des Vielfachen der gezahlten Goldwerte ermöglicht werden konnten, so geschah das eben auf Kosten unserer Wirtschaftssubstanz. Daher ist diese nunmehr so geschwächt, daß ein Moratorium uns auch nicht mehr viel helfen kann. Den Verhandlungen, die jetzt zwischen der Reparationskommission und der Reichsregierung geführt worden sind, wird in Deutschland zu Unrecht eine so entscheidende Bedeutung beigemessen, wie sie in der ungeheuren Nervosität zum Ausdruck kommt, die in den letzten Tagen unsere Börsen und von da aus erhebliche Teile des deutschen Volkes ergriffen hat. Der entscheidende Punkt, von dem aus heute allein das deutsche Leidende kurtieren werden könnte, ist die Herabsetzung der Reparationsschuld. Erst wenn diese auf einen dem heutigen deutschen Nationalvermögen entsprechenden Bruchteil der von der Entente festgesetzten Gesamtsumme reduziert ist, wird es möglich sein, die Grundlagen für eine Anleihe zu schaffen, durch die Deutschland für längere Zeit eine wirkliche Atempause gewährt würde, die es brauchen kann, um seine Finanzen, seine Währung und damit auch seine Wirtschaft in Ordnung zu bringen.

Im Gegensatz zu diesem Kern des Reparationsproblems drehte es sich bei den jetzt zu Ende gegangenen Berliner Verhandlungen um ein kurzfristiges Moratorium, das Deutschland, wie Dr. Wirth ganz richtig erkannt hat, nicht helfen und unsere Mark vor dem Sturz in den Abgrund nicht retten kann. Poincaré verlangt aber für dieses unzureichende Moratorium von Deutschland Pfänder, deren Hergabe die deutsche Wirtschaftssubstanz und damit Deutschlands Kreditwürdigkeit in verhängnisvoller Weise schwächen müßte. Hätte sich also die deutsche Regierung bei den Berliner Verhandlungen zu einem wesentlichen Entgegenkommen gegen die Pfänderforderung Poincarés bereitfinden lassen, so würde sie die Aussichten einer späteren Anleihe, durch die allein uns wirklich geholfen werden kann, um ein bedeutendes vermindert haben. Der Schuldner, der seine letzten Kräfte verschleudert, macht selbst eine gründliche Ordnung seiner Verhältnisse unmöglich. Einer Verschleuderung aber wäre es gleich zu achten gewesen, wenn die Reichsregierung für das nutzlose kurze Moratorium Vermögenswerte verpfändet hätte, die später als Unterlagen für eine internationale Anleihe unbedingt gebraucht werden. Eine derartige deutsche Verzweiflungs- und Bankrotteurpolitik kann weder im Sinne Englands liegen, das eine Lösung des Reparationsproblems ohne wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands und Europas wünscht, noch in dem Amerikas, das bei der in Aussicht genommenen rettenden Reparationsanleihe als Geldgeber in Betracht käme. Man hat deshalb auch in diesen Ländern den Berliner Verhandlungen gegenüber große Zurückhaltung und deutliches Mißtrauen gezeigt. Die „Westminster Gazette“ trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie die Zwecklosigkeit dieser Verhandlungen durch den Hinweis kennzeichnet, daß durch die Haltung Poincarés die Reparationskommission gezwungen gewesen sei, mit ihren Beratungen und Maßnahmen am falschen Ende zu beginnen. So liegen die Dinge in der Tat. Die ganzen jetzt in Berlin gepflogenen Verhandlungen, auf die manche deutschen Kreise lauschten, als hinge von ihnen allein die deutsche Zukunft ab, waren in Wirklichkeit nichts als ein verzweifelter Versuch, das Reparationspferd am Schwanz aufzuführen.

Unter diesen Umständen ist es aber auch ganz müßig, darüber viel zu streiten, ob die Berliner Konferenz mit Bradbury und Maclure gescheitert ist oder ob, wie die Reichsregierung behauptet, gewisse Grundlagen und Vorschläge für ein Moratorium der Reparationskommission zur Stellungnahme übermittelt worden sind. Es ist kurzfristig und verrät übermäßige Nervosität, wenn man in Deutschland um dieses Moratorium allzu sehr zittert. Daß Deutschland bei einem Dollarsturz, der zwischen 1700 und 2500 hinfällig und herschwankt, nicht mehr zahlen kann, weiß heute

die ganze Welt. Es handelt sich also nur um den Preis, den Deutschland für dieses Moratorium zahlen soll und der keinesfalls so hoch sein darf, daß damit der Weg zur Anleihe wesentlich erschwert wird. Wir glauben daher auch nicht, daß die Nachricht, wonach die Reichsregierung sich mit der Bestellung eines amerikanischen Kontrolleurs der Staatsbergwerke und Staatswälder am Rhein und Ruhr einverstanden erklärt hat, richtig ist, denn auf diese Weise würden wir uns der freien Verfügung über Unterpfänder begeben, die wir uns zur Erlangung der Anleihe unbedingt aufbewahren müssen. Vielleicht ist es nötig, daß der am falschen Ende begonnene Versuch zur Lösung der Reparationsfrage erst einmal fehlschlägt, damit die Entente und Amerika im bittersten Ernst vor die Entscheidung gestellt werden, ob sie Europa zugrunde gehen lassen oder endlich mit aller Kraft das Zentralproblem, von dem Deutschlands, aber auch Europas Zukunft abhängt, am richtigen Ende anpacken wollen!

Kabinettsberatungen in Berlin.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Reichspräsident Ebert empfing heute vormittag den Reichsfinanzminister, der ihm über den Stand der Verhandlungen mit der Reparationskommission Bericht erstattete. Um 10½ Uhr begann im Anklein an diesen Vortrag beim Reichspräsidenten eine Kabinettsitzung, in der die weiteren Reichsentscheidungen bezüglich der gestern eingereichten vorläufigen Vereinbarungen getroffen werden sollten. Wie noch mitgeteilt wird, wird sich das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung auch mit den in einer Feilschung der beteiligten Ressorts des Reiches und Breukens geführten Vorschlägen zur Verringerung der durch den Kurssturz der Mark entstandenen Not beschäftigen. Die heute beschlossenen Maßnahmen werden erst, nachdem die Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder am Montag in gemeinsamer Beratung mit der Reichsregierung dazu Stellung genommen haben, veröffentlicht werden. Es ist weiter anzunehmen, daß am Schluss der Beratungen das deutsche Memorandum, in dem die neuen deutschen Vorschläge eingehend begründet und zahlenmäßig festgesetzt werden, der Reparationskommission nach Paris zu Händen der Reparationskommission telegraphisch übermittelt werden wird.

Der Eindruck in England.

D. London, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Heute morgen war hier von dem Inhalt der Vorschläge, mit denen Bradbury und Maclure nach Paris zurückgekehrt sind, noch nichts bekannt, doch glaubt man, daß Stinnes hinter diesen Vorschlag stehe, die als letzter Hoffnungsschraube angesehen werden müssen. Die großen Bedenken, die für die Einführung der Markflur und den daraus folgenden Chaos hervorgehoben werden, dieselben, die in der gestern. Presse wider die Überwindung, wenn auch mit verschiedenen Motiven, betont, daß die Regierung Lord Georges mit sich selbst an der drohenden Katastrophe sei und deshalb die Initiative zu einer Entwertung der Mark ergreifen müsse.

Ein Hilferuf.

Ab. Berlin, 26. Aug. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat, wie der „Vorwärts“ meldet, am Donnerstagmittag an den Trade Union Congress in London folgendes Telegramm geschickt:

Dollarland heute 1870. Deutsche Mark fast auf Null. Bedeutet wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands, also beginnendes wirtschaftliches Chaos. Folgen für alle Industrieländer unabsehbar. Für England enorme Steigerung der Arbeitslosigkeit. 60 Millionen deutscher Käufer verschwinden vom Weltmarkt. Noch Rettung möglich, aber sofort einzuleiten. Sie hängt hauptsächlich von euren Maßnahmen ab. Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, Germann.

Ein Telegramm ähnlichen Inhalts ist an den Internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam abgegangen.

Die Reparationskommission.

D. Paris, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die beiden aus Berlin zurückgekehrten Delegierten der Reparationskommission, Bradbury und Maclure, werden heute nachmittag in nichtöffentlicher Sitzung ihre Eindrücke darlegen und die letzten Vorschläge der deutschen Regierung der Reparationskommission unterbreiten. Nach der Entscheidung der Reparationskommission wird der französische Ministerat zusammenzutreten, um die notwendigen werden Maßnahmen zu beraten. Petit Parisien betont wiederholt, daß die französische Regierung sich nach wie vor ihre vollkommene Handlungsfreiheit bewahrt hat.

Die Aufhebung der Retorsionsmaßnahmen.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von der französischen Botschaft in Berlin wurde heute der deutschen Regierung eine Note überreicht, in der die französische Regierung der deutschen Regierung offiziell Kenntnis von der teilweisen Aufhebung der Retorsionsmaßnahmen der Deutschen Elch-Verträge gegenüber gibt. Die französische Regierung teilt darin mit, daß neuerliche Maßnahmen von Deutschen Elch-Verträgen nicht mehr erwartet werden. Das requirierte Eigentum der aus Elch-Verträgen Vertriebenen wird wieder freigegeben, ebenso wird die Beschlagnahme der deutschen Guthaben bei französischen Banken wieder aufgehoben. Die weiteren Retorsionen werden von den weiteren Leistungen der deutschen Ausgleichszahlungen abhängen. Die französische Regierung bringt in der Note zum Ausdruck, daß sie mehr auf eine baldige allgemeine und endgültige Regelung der Ausgleichszahlungen Wert lege. Wie wir erfahren, hat die deutsche Regierung bereits ihre Bereitwilligkeit zur Aufnahme neuer Verzinsungen hinsichtlich der Ausgleichszahlungen zum Ausdruck gebracht.

Die Vorschläge der Gewerkschaften.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich der vielfach unzutreffenden Nachrichten, die über die der Regierung unterbreiteten Vorschläge der drei gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen verbreitet worden sind, ist es zu begrüßen, daß darüber nun genaue und zuverlässige Nachrichten mitgeteilt werden. Zunächst ist festzustellen, daß es sich nicht um ein formuliertes und fest umrissenes Programm handelt, sondern um Vorschläge, Anregungen und Maßnahmen, von denen sich die Gewerkschaften rasche Hilfe versprechen. Manche dieser Vorschläge sind nicht neu und vielfach auch schon von anderen Kreisen erhoben worden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß sie so wichtig zu sein scheinen. In erster Linie gilt dies für die Einschränkung der Einfuhr von Luxusartikeln, die für eine Erhöhung der Löhne. Auf gewisse Luxusartikel könnte sehr wohl ein Einfuhrverbot gesetzt werden, denn in unserer Lage dürfte sich auch der Reichsdeutscher übermäßiger Luxus nicht mehr leisten. Der Gedanke der Kontrolle des Devisenhandels ist zweifellos gut und dringend notwendig; aber es ist er auch schon erörtert worden, und hat noch niemand — auch die Gewerkschaften nicht — Mittel und Wege zu nennen gewagt, wie dem geheimen Devisenhandel zu steuern wäre. Wie aus den Worten des Reichsanwalt herrvorgeht, scheint auch die Regierung sie nicht zu kennen. Die Aufhebung einer inneren Goldanleihe wäre ohne Veranschlagung der Sachwerte nicht möglich. Die Einführung der Sachwerte ist aber ebenso schon abgelehnt worden, als sie ventiliert worden ist. Anlässlich unserer heutigen Lage aber ist eine Neuprüfung dieses Gedankens nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Auch die Steuerung der Kreditnot der Landwirtschaft ist zumal die Anregung dazu von vieler Seite ausgeht, ein durchaus zu begrüßender Vorschlag. Ebenso verdienen verschiedene innerpolitische und wirtschaftspolitische Anregungen der Gewerkschaften im höchsten Maße Beachtung, wenn man sich auch nicht mit allen wird einverstanden erklären können. Die Spuren der einstigen Zwangswirtschaft werden allzu sehr, als daß man ihrer Wiedereinführung das Wort reden möchte. Wenn auch nur ein Teil dieser Vorschläge von der Regierung durchgeführt wird und die Gewerkschaften gleichzeitig ihrerseits darauf hinwirken, daß künftig möglichst wenig Streiks stattfinden, so wird schon mancherlei gewonnen sein. Freilich hat der „Vorwärts“ recht, daß heute Inflationspreis und Einfluß des Volkes in einem ernstlichen Zusammenhang stehen.

Beschleunigte Auszahlung der Beamtenbezüge.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Finanzminister hat dem demokratischen Abgeordneten Bertold Hannover auf eine Anregung mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf die in rader Höhe eintretenden Änderungen der Gehälter bereits vor einiger Zeit mit der Oberrechnungskammer in Verbindung getreten sei, um durch eine weitgehende Vereinfachung der bei der Anweisung und Buchung der Gehälter und Pensionen zu leistenden schriftlichen Arbeiten eine möglichst Beschleunigung der Auszahlung zu erreichen. Er nehme an, daß er in den nächsten Tagen die Zustimmung der Oberrechnungskammer zur Einführung der von ihm vorgeschlagenen vereinfachten Formulare erhalte, wodurch eine wesentliche Erparnis an verbleibendem Schriftwerk und damit eine schnellere Auszahlung erreicht werde.

Näherung des Verbots der „Roten Fahne“.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Verbot der „Roten Fahne“ ist von drei Wochen auf 10 Tage herabgesetzt, nachdem die Redaktion versichert hat, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, die hasserfüllte Regierung zu beschimpfen, und daß es ihr durchaus fern liege, zum Zweck der Beschimpfung einzelne Verionen anzugreifen. Der Schriftleiter sei es auch nicht bewußt gewesen, daß die Veröffentlichung des beanstandeten Auftrags des Exekutivkomitees der kommunistischen Internationale ein Verstoß gegen das Gesetz zum Schutze der Republik sein könne.

Die Verfassunggebende Kirchenversammlung.

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nächsten Dienstag tritt in Berlin die Verfassunggebende Kirchenversammlung wieder zusammen, um die evangelische Kirchenverfassung in zweiter Lesung zu beraten. Es wird angenommen, daß die Entscheidung über das Verfassungswerk in 3 bis 4 Wochen abgeschlossen sein kann.

Böswillige Gerüchte.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. Von böswilliger Seite werden, offenbar in der Absicht, die Beziehungen zu unseren ehemaligen Feinden noch mehr zu erschüttern, als dies bereits der Fall ist, immer wieder unwahre und noch dazu höchst törichte Nachrichten verbreitet, die leider in gewissen Kreisen nur zu leichtem Glauben finden. Dargestellt wird das Gerücht, das vor kurzem aufgetaucht ist, daß Deutschland kasschiene, die russische Flotte mit Unterseebooten. Diese Meldungen sind vollkommen falsch. Eine solche Aktion habe für diesen Zweck einige Maschinen hergestellt, die in Frachtschiffe und Eisbrecher eingebaut und dann mit den Schiffen zusammen an Rußland verkauft werden sollen. Diese Nachricht ist in ihrem vollen Umfang erfunden. Es wurden keine Unterseeboot-Dieselmotoren oder ähnliche Maschinen für die russische Flotte in Deutschland hergestellt, geschweige denn nach Rußland auszuführen. Dazu kommt, daß die maßgebenden Stellen auf Grund des gegenwärtigen Standes der Geschickung in der Lage sind, die Reparatur von Kausfahrtschiffen ins Ausland und ihre Abgabe zu verhindern. Von dieser Möglichkeit würde eventuell selbstverständlich Gebrauch gemacht werden.

W.T.B. Berlin, 26. Aug. Die „Times“ berichtet aus Riga, daß der deutsche General Braun habe mit 100 Offizieren in Rußland eine militärische Studienreise beendet. Trots werde den Plan einer Militärkonvention dem deutschen Generalstab (den es bekanntlich gemäß dem Friedensvertrag nicht gibt) vorzulegen.

Es handelt sich hier um eine seit Abbruch des deutsch-russischen Vertrages von Rapallo in einer gewissen Weise immer wiederkehrende Tendenz, die Selbstverständlichkeit in der Behauptung ebenso freierunden

Hamburg und der Wiederaufbau.

(Von unserem W. A.-Sonderkorrespondenten.)

Hamburg, Ende August.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat von jeher mehr als irgend eine andere deutsche Stadt den Geist der Weltweite geatmet. Überall war hier immer ein vertrautes und oft geachtetes Wort. Daran hat nun Gott bei Dank auch der sogenannte Friedensvertrag trotz aller Hefeln, in die er Deutschland und deutschen Landstrich schlug, nichts zu ändern vermocht. Nicht etwa, daß diese Wandlungen an Hamburg lauslos vorübergegangen seien, nein, Hamburg kann so wenig wie eine andere deutsche Stadt den Krieg und den Nachkrieg leugnen. Die Verbindung mit der weiten Welt spielt sich heute in anderen Formen ab, und wenn der Hamburger Hafen heute schon den Vorkriegsverkehr ausweist, so ist die Ziffern der Vorkriegszeiten noch nicht erreicht. So daß man an neue Erweiterungen der Hafenanlagen denken muß, so weiß jeder, der die Bestimmungen des Versailler Vertrages einmal gelesen hat, daß es nicht die deutsche Flagge ist, die jetzt den Hauptanteil an diesem Verkehr hat. Es mögen die Formen in mancher Hinsicht andere geworden sein, der Geist ist der alte geblieben.

Bedürfte es eines Beweises dafür, so würde ihn die Übersee-Woche erkennen, in deren Zeichen Hamburg im Augenblick steht und deren Bedeutung ja auch von der Reichsregierung, wie der Besuch des Reichspräsidenten bewies, nicht verkannt wird. Die Grundidee dieser Übersee-Woche ist, wie einer der geistigen Väter dieser Veranstaltung, der Generalsekretär der Hamburg-Amerika-Linie Geheimrat Cuno, ausführt, in aller Herzen den Gedanken der Verbundenheit der Interessen im Weltverkehr einzubringen zu lassen, daß die Schranken, die die Völker um sich und ihre Wirtschaft gezogen, fallen, daß der Sinn der Welt sich für weltwirtschaftliche Zusammenhänge öffnet, daß die Grundidee der Gleichberechtigung der Völker und der Weltwirtschaft. Diesem Plan gilt vor allem der Weltwirtschafts-Kongress, der das Haupt- und Mittelstück der Übersee-Woche darstellt. Hier heißt die Lösung gewissermaßen: Wirtschaftler an die Front! Die Völker aller Länder haben verlangt, und so sollen sich denn hier internationale führende Kräfte der Kultur- und Wirtschaftsleben sammeln, um unter Ausschaltung politischer Sonderwünsche endlich einmal rein wirtschaftliche Erwägungen sprechen zu lassen. Klarheit soll über die Bedingungen unter denen die Welt gehen kann von den Beobachtern dieser umwälzenden Zeit. Diesem Ziel ist die ganze Veranstaltungsreihe gewidmet, die u. a. auch Vorträge von Krallin und Kennes bringt. Es ist selbstverständlich, daß man auch hier keine einfache Formel finden wird, die nun alles heißt, denn eine solche Formel gibt es nicht, und niemand wird glauben können, daß nun von diesem Weltwirtschaftskongress ein neues Zeitalter der Weltwirtschaft dämmen wird. Aber es bleibt darum ein nicht minder großes Verdienst, auf die Gefahren der Krankheit, die heute Europa, ja die Welt befallen hat, hinzuweisen, und Mittel und Wege zu ihrer Bekämpfung zu suchen. Es wird deshalb auch noch im Zusammenhang von den Referaten dieses Weltwirtschaftskongresses zu sprechen sein.

Die Arbeit der Übersee-Woche erschöpft sich nun aber keineswegs in den Vorträgen des Weltwirtschafts-Kongresses. Man hat in Hamburg auch die Praxis nicht zurücktreten lassen, und wenn man auch abtrotzt den Gedanken an eine Messe hat fallen lassen, so hat man doch auf den Ausstellungsgedanken nicht verzichten wollen. So ordnen sich denn verschiedene Ausstellungen in den Rahmen der Übersee-Woche ein. Da markiert zunächst der Verein Hamburger Exportagenten mit einer Exportmuttertag auf, die sich — das erfährt die Öffentlichkeit nicht gerade — auf mehrere Gebäude verteilt und die ihre Eröffnung findet in einer Muttertag. Die der Verein Hamburger Handelsvertreter veranstaltet. In diesen Ausstellungen findet sich, vom Spielzeug angefangen bis hin zu den großen und komplizierten Maschinen alles, was für den Export in Frage kommt. So bieten diese Ausstellungen eine hervorragende Schau deutscher Arbeit. Überall und Auszubehandler finden hier alles, was sie nur irgend suchen mögen. Daneben verläuft man auf neue Wege zu wandeln und des Kunstgewerbes dem Exporthandel dienlich zu machen durch die Kunstgewerbliche Exportausstellung. Diese Ausstellung befindet sich im überaus reichhaltigen und reichhaltigen, die Kunstgewerbe in allen Richtungen bringt, verleiht den Zweig, dem Kunstgewerbe im künstlerischen Maße als bisher die Erzeugnisse deutschen Kunstgewerbes zu präsentieren. Zweifelloso handelt es sich hier um einen sehr beachtenswerten Versuch, dem man nur Gelingen wünschen kann, damit einerseits das Kunstgewerbe so zur Verbesserung der deutschen Zahlungsbilanz beitragen und andererseits in Übersee ein Fürsprecher für Deutschland und deutsche Art sein möge. Auch der Buchhandel ist nicht untätig geblieben. In drei recht netten Ausstellungen, das schöne Buch, das nützliche Buch und das mediastische Buch, vermittelt er die Bekanntheit mit neueren und älteren Werken der deutschen Wissenschaft und der schönen Literatur. Nicht unerwähnt möge schließlich auch die Ausstellung Siedlung und Städtebau bleiben, die zeigt, was in dem für

der wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands wichtigen Gebiet des Siedlungswesens seit dem Kriege geleistet worden ist. Die Pläne, die die deutsche Regierung für den Wiederaufbau der zerstörten französischen Gebiete bereit hält, die ebenfalls hier ausgestellt sind greifen über das Gebiet des deutschen Siedlungswesens hinaus.

Das umfangreiche Programm der Hamburger Übersee-Woche ist damit noch keineswegs erschöpft, aber schon dieser Auschnitt mag zeigen, wie hier mit Umhuhr und Tatkraft gearbeitet wird und wie sich alles in den Dienst des Wiederaufbaus stellt. In den Dienst des Wiederaufbaus unseres eigenen Vaterlandes und darüber hinaus in den Dienst des Wiederaufbaus der Welt. Die Schwierigkeiten eines solchen Wertes verkennt man in Hamburg gewiß nicht, aber man legt deshalb nicht müßlos die Hände in den Schoß, sondern arbeitet mit aller Energie. Die Erklärungen über das grenzenlose Leid, das die Nation getroffen, vermag uns wohl zu trügen, nicht aber uns zu verbieten. Gerade die Not unserer Zeit zwingt uns, wie vor hundert Jahren, durch geistige Energien zu erheben, was uns an physischer Stärke genommen ist. Gerecht diesem Wort des Geheimrats Cuno ist man in der Übersee-Woche an das Werk gegangen!

Um die Zukunft Österreichs.

W. T. B. London, 26. Aug. (Drahtbericht.) Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ in Belgrad erzählt am 1. d. d. alle Mitglieder der Kleinen Entente eine aktive Rolle bei der finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufbau Österreichs ausüben werden. In politischen Kreisen sei die Stimmung entschieden gegen eine teilweise Forderung des österreichischen Gebietes durch die Kleine Entente. Die Regierungen Südtirols, der Tschechoslowakei und Rumäniens hätten beschlossen, Österreich finanzielle Unterstützung zu gewähren. Das Blatt erzählt aus Paris, daß in französischen Kreisen die Entwicklung des österreichischen Problems aufmerksam verfolgt werde. Man sei sehr besorgt wegen der Folgen, welche aus dem Zusammenbruch Österreichs entstehen könnten und die, wie man befürchtet, zu einem Zusammenstoß bewaffneter Streitkräfte zwischen Österreich und den benachbarten Staaten führen könnten. Das österreichische Problem werde in Paris als noch dringender angesehen als die Reparationsfrage. Während der letzten 24 Stunden trafen in Paris Berichte bezüglich des Archäologen Österreichs an Italien ein. In den amtlichen französischen Kreisen wird erklärt, daß ein solches Ereignis den Krieg zwischen Italien und der Kleinen Entente bedeuten würde. Andererseits wird mitgeteilt, daß Italien die Kleine Entente nicht erlösen wird, eine vorherrschende Stellung in Österreich einzunehmen. Von Paris aus wird ein dringender Appell an die Alliierten gerichtet, dem Durchdringen auf dem Balkan die ernste Aufmerksamkeit zu widmen, um eine Kriegsgefahr zu verhindern.

Die Zusammenkunft des österreichischen Bundeskanzlers mit Schanzer.

W. T. B. Verona, 26. Aug. (Drahtbericht.) Stefani meldet: Bei der Unterredung zwischen dem Minister des Äußeren Schanzer mit dem österreichischen Bundeskanzler Seipel sprach Schanzer Dr. Seipel seinen Dank aus für die von diesem abgegebenen Erklärungen sowie für die Anerkennung der von Italien angestrebten österreichischen Autonomie. Schanzer bestätigte darauf wiederum die Grundgedanken der italienischen Politik gegenüber Österreich und erklärte, diese liege nicht von der gewöhnlichen Beobachtung des Vorgehens von St. Germain, dem Italien heute zu beobachten beabsichtige, wobei es sein Maßhalten tue, damit er auch von der Ordnung geachtet werde. Schanzer erklärte ferner: Die Italiener werden sich aus diesem Grunde jeder Änderung des Status quo in Österreich widersetzen. Schanzer betonte, die Maßnahme für die Reorganisation Österreichs würden ohne jeden Aufbruch von der italienischen Regierung geprüft. Hinsichtlich der bereits an die Öffentlichkeit gelangten Vorschläge über eine Wirtschaftsverbindung zwischen den beiden Ländern vertrat Schanzer, die italienische Regierung werde die österreichischen Vorschläge ungenügend prüfen, um sowohl die Schwierigkeiten ihrer Durchführung als auch die Möglichkeit ihrer raschen Verwirklichung festzustellen. Indessen erklärte Schanzer Dr. Seipel, endgültige Vorschläge könnten von der italienischen Regierung erst dann gemacht werden, wenn der Völkerbund seine Entscheidung über die ihm von der Londoner Konferenz übertragene Frage bekannt gemacht habe. Der Minister schloß, Italien werde — wie er wiederholt erklärt habe — nur in Übereinstimmung mit den Alliierten handeln. Auf die Frage des österreichischen Finanzministers über die bereits von italienischen Kabinett bewilligte Hilfe von 70 Millionen Lire erwiderte Schanzer, er werde den italienischen Finanzminister einladen, sich unverzüglich mit dem österreichischen Finanzminister über die Erörterung des erwähnten Kredits in Verbindung zu setzen.

Wiesbadener Nachrichten.

Erziehung zur Sparsamkeit.

Viel wird über Erneuerung der Volksecke, über Aufwärtstreben der sittlichen Kräfte gesprochen und geschrieben. Jeder, der sein Volk liebt und an seinem Vaterland, seines Heimat hängt, hört und liest es — mit den Ohren und den Augen. In das Bewußtsein, bis in die Erkenntnis hinein, dringt es bei nur recht wenigen. Im Grunde genommen, glauben wir alle, daß die anderen mit der Erneuerung anfangen müssen. Wir selbst fühlen uns ungetroffen. Wir sitzen in unserm Panzer der unbewußten Selbstzufriedenheit unantastbar, unverwundbar. Wie oft hört man sogar von Hausfrauen deren Unwirtschaftlichkeit in die Augen springt, daß sie glauben, das Mutter einer Hausfrau zu sein. Wie manchmal hören wir jemand sich als besonders warm rühmend, den wir von dieser Eigenschaft völlig frei glauben. Über sich selbst ist man nur zu häufig sich im unklaren. Man glaubt daher leicht, das möglichste zur Erneuerung des Volkes beizutragen, ohne daß man von dem gewöhnlichen Geiste abweicht, ohne daß man sich der Mühe unterzieht, Arbeitsweise und Nichterfüllung auf die so ganz veränderten Verhältnisse einzustellen. Es ist mühsam für die Hausfrau von heute, eine vorbildliche Hausfrau zu sein — wie es vor Jahrzehnten eigentlich schwierig war, es nicht zu sein. Als das Gebot aus dem Kochbuch: „man nehme“, noch leicht zu befolgen war, und Industrie und Handel weitestgehend, der Hausfrau tadelnde Erleichterungen zu schaffen, damals war man zu wirtschaftlich, war eine selbstgewollte Tugend. Heute steht hinter dem Willen zur Sparsamkeit das unerbittliche Maß. Und dennoch — dennoch steht das aufmerksame Auge noch überall, auf Schritt und Tritt Verwendung und Verschwendung. Die Jugend lernt nicht mehr das Kleine achten, die Gemütsarbeit ehren. Das junge berufstätige Mädchen braucht kein Einkommen zum größten Teil für eine eigene Bedürfnisse auf, ohne den Eltern mehr als einen Anstandsbrocken abgeben zu müssen. Dadurch werden der Egoismus, das Eureschuldverhältnis, großgezogen und genährt, die Achtung auf sorgfältige Pflege von Kleidung und Hausrat eingeschleiert, der Sinn zur Sparsamkeit unterdrückt. Nun, es ist zwar teuer, seltsam, Strümpfe zu tragen und dazu sehr unpraktisch, aber „die andere“ tragen sie auch, warum soll meine Tochter es nicht tun?“, überlegt die Mutter. Die Redensart: „wozu denn soviel sein, es nicht heute ja doch nichts“, ist ganz der kurzfristigen Massenmeinung entsprechend. Im großen kann heute niemand sparen, aber im kleinen viel mehr, als die meisten Mütter es abren und ihren Töchtern beibringen. Von klein auf, beim Spielzeug angefangen, muß Achtung, Behutsamkeit die Schrittmacherin der Sparsamkeit sein — wir sind arm und werden nie wieder reich, wenn der Geist der Sparsamkeit nicht in die Kinder gepflanzt wird. Reizend sein, heißt es für die Mütter, nicht wie ich, ich häufig sich an der Jugend ein Beispiel nehmen, und in Unbestimmtheit um die Zukunft dem Tag an Vermögen abzugewinnen, was er hergeben will. Nur so wird Erneuerung und Hebung der sittlichen Kräfte zu erwerben sein.

Auf dem Wochenmarkt am Samstag war Gemüse und Obst wieder sehr angefahren, bei starker Nachfrage und stetem Verkauf. Die Erzeugnisse bzw. Kleinhandelspreise hielten sich wie folgt: Weißkohl 2 M. (Erzeugerpreis) bzw. 1 M. (Kleinhandelspreis), Kohlrabi 5 bis 6 M. bzw. 4 bis 8 M., Wirsing 2 bis 3 M. bzw. 1 M., Karfiol 1 St. 1 bis 2 M. bzw. 1.50 bis 2.50 M., Grüne Stangenbohnen 10 bis 12 M. bzw. 15 M., Grüne Bohnen 5 bis 6 M. bzw. 8 bis 10 M., Grüne Erbsen mit Schale 10 bis 12 M. bzw. 15 M., Sellerie 1 St. 1 bis 4 M. bzw. 2 bis 8 M., Kopfsalat 1 St. 1 bis 2 M. bzw. 3 M., Endivien-Salat 2 bis 5 M. bzw. 5 bis 6 M., Feldgurken 1 St. 4 bis 10 M. bzw. 8 bis 15 M., Tomaten 10 bis 12 M. bzw. 15 M., Kartoffeln 4.50 bis 5 M. bzw. 5.50 bis 6.50 M., Pech 1 St. 1 bis 2 M. bzw. 3 M., Zwiebeln 10 bis 12 M. bzw. 12 M., Champignons 10 bis 15 M. bzw. 15 bis 20 M., Kohlrabi 3 bis 7 M. bzw. 5 bis 10 M., Erbsen 1 Pfd. 12 bis 15 M. bzw. 15 bis 20 M., Kohlrabi 8 M. bzw. 8 bis 10 M., Zucchini 6 bis 8 M. bzw. 10 bis 15 M., Mirabellen 10 M. bzw. 10 bis 15 M., Reineclauden 8 M. bzw. 8 bis 10 M., Pfirsiche 20 bis 30 M. bzw. 25 bis 30 M., Aprikosen 18 bis 25 M. bzw. 20 bis 30 M. Alles per Pfund.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsamtes meldet, vom 1. Januar bis 24. August 1922 insgesamt 112.033. (Kurgäste und Patienten.)

Wichtig für Hausbesitzer, Mieter und Wohnungsuchende. Das Präsidium des Magistrats teilt uns mit: Zur Vermeidung von Verzögerungen und unnötigen Kosten sei darauf hingewiesen, daß Personen, die für Wohnungsuchende, Mieter, Vermieter usw. Klagen bei den Miet-

(28. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Der Einsiedler vom Schredhorn.

Hochadmiralroman von H. B. Hohenstein.

Dann setzte auch sie den Weg in der Richtung zur Blaueshütte fort.

Paul Bonomi, der dabei mit seinen kurzen Schritten neben ihr folgte, wobei er auf dem zerrissenen Boden dieses Moränengeländes wiederholt ins Stolpern kam und manchmal erst in die Knie zusammenbrach, versuchte noch widerholt, seinen Standpunkt in heftigen Worten zu verteidigen, aber es war, als hätte Herta gar nicht auf ihn, als wären ihre Gedanken so weit abgetrennt, daß sie ihn sogar vergessen zu haben schien.

Als sie dann bei der Blaueshütte eintrafen, trocknen die Schatten der anbrechenden Dämmerung bereits zu den Bergen hinauf und hüllten diese in ihren Schleier ein.

Es war unmöglich, daß noch vor der Nacht in das Tal abgestiegen werden konnte.

Der Senn der Blaueshütte, der Tschupp, kam vor der Hütte den Ankommenden entgegen und nickte Herta sofort wie einer bereits Vertrauten zu, wobei er gleich erklärte:

„Der Einsiedler hat mir scho' g'sagt, daß d' in der Alti bleibst; hab' sei Kammerl a gleich herrichten müßn. Is alles scho fertig. Und der ander Herr da, der mußt halt auf der Ofenbank liegen. Is wohl a wolstern bißl hart. Aber es schlaft si net so unshön.“

Neugierig war Paul Bonomi mit hinzugezogen und hörte auf diese Erklärungen; er hatte nur das Wort vom Einsiedler verstanden, weshalb er auch gleich gereizt fragte:

„Was sagt denn der Bursche? Ich kann von diesem Rauberweib kein Wort verstehen.“

Aber nicht ihm antwortete Herta, sondern sie wandte sich an den Tschupp mit der Frage:

„Wo ist der Einsiedler?“

„Is wieder furt, alt irgendwo in Fels, hat nichts weiter hinterlassen, als daß sei Kammerl für dich fertig g'richt wird. Und dös is scho alles sauber.“

„Wo schlafen dann die anderen, die Führer und Sie?“

„Moan si mi? Das is ja do glei zum Lachen, im Heu halt, im Stall, beim Vieh. Du, da is wolstern fei warm, wenn die Nacht anfangen, grauslich zu werden.“

„So hatte der Einsiedler gar nichts sonst hinterlassen?“

„Woast selm, daß er net viel redt. Is net nötig? Is eh a leerer Hafen, der am lauteften scheppert. Aber soll ich net noch an Schmarren machen oder an Reisf oder an Sterz?“

„Nein, nein, ich habe alles dabei, was ich will.“

„Ist schau' i nach'm Vieh. Woast eh, daß da nichts verschaut wer'n darf.“

Als der Tschupp darauf die Hütte wieder verlassen hatte, in die er mit Herta und Paul Bonomi hineingegangen war, redete dieser abermals auf Herta ein:

„Was soll nun geschehen? Wir können doch in der Dunkelheit nicht mehr in das Tal hinunter. Es muß doch ein Zimmer zu haben sein?“

Dort, die Ofenbank hat der Tschupp für dich bestimmt.“

„Die... was... die Ofenbank?“

„Freilich! Der Tschupp behauptet sogar, daß sich dort sehr gut schlafen laßt.“

„Ich protestiere. Das sind ja Skandalöse Verhältnisse. Wo bleibst denn du?“

Dort nebenan ist ein Raum, der aber eng genug ist und eben für eine Person genügt.“

„Und ich?“

„Hat dich jemand heraufgerufen? Wer hier heraufkommt, der weiß, was hier das Leben gibt und zu verächtlich verlangt.“

„Ich kann doch hier nicht schlafen. Auf so einer Bank.“

Aber auch der lauteste Protest änderte nichts daran. Paul Bonomi mußte sich schließlich dazu bequemen, für eine Nacht auf einer Bank, auf die der Tschupp mehrere Decken legte, zu schlafen.

Bald war es dann so dunkel, daß in der Hütte nur noch die sich unklar abzeichnenden Schatten Hertas und Bonomis zu erkennen waren. Die Bergführer hatten sich sofort in den Stall zurückgezogen und auch der Tschupp fand bald einen Vorwand, um sich entfernen zu können.

Der Einsiedler aber meldete sich nicht mehr.

Herta ging in dem engen Hüttenraum immer wieder auf und nieder; ihre Gedanken waren zu erregt, so daß sie doch keine Ruhe finden konnte. Zu plötzlich war alles so über sie gekommen. Sie konnte davon nicht frei werden, daß dieser Mann, dessen Erscheinung und Verhalten nur kraftvoll und wie machtherausfordernd war, drei Jahre im Zuchthaus verbüßt haben sollte.

Wie war das denkbar?

Aber war dieses nicht auch erklärt worden? Einen Totschlagsversuch gegen seine Frau sollte er ausgeführt haben, die trotzdem noch seine Frau geblieben war. Wie hatte das möglich sein können? Hatte dieser Einsiedler wirklich eine Tat ausgeführt können?

Aber es war doch so. Er hatte es selbst zugegeben.

Während ihres Auf- und Niederschreitens lauerte Paul Bonomi auf der Bank am Fenster und blickte bald in die Nacht hinaus, die um diese Stunde so dunkel war, daß nichts zu erkennen war, dann wieder folgte er den unruhigen Schritten Hertas, die zu keiner Ruhe zu kommen schien.

Kein Wort wurde dabei gesprochen; es war, als fürchtete jedes das erste Wort, das fallen mußte.

Es war wie eine unheimliche Stille vor einem Sturm, die auf allen lastet, die etwas unbestimmt Kommendes ahnen, aber doch nicht mit Bestimmtheit erraten läßt.

(Fortsetzung folgt.)

Eröffnung der Schifffahrt 15 bis 1 Uhr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Haftmännliches Personal

Tätige

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt
gekauft. Angebote sind u.
Befähigung von Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

aus guter Familie wird
Gehaltsantrag u. Aus-
bildung auf Wunsch u.
Befähigung u. Zeugnis-
schriften u. mögl. eines
Bildnisses an richten an
Kaufmannsamt
Kassierersamt
Kassierersamt

Zuverlässiges
Alleinmädchen

das bürgerl. loht, geg.
guten Lohn gesucht.
G. August
Bismarckstr. 44.

Widwen gesucht
Neugasse 22, 2.

Jüngeres Hausmädchen

gekauft. Mauerer Klint.
Große Bismarckstr. 8.

Tätiges Mädchen,
welches lohten kann, bei
hohem Lohn und guter
Beförderung gesucht.
Alexanderstr. 8. 2. 2.

Alleinmädchen

in 11 Haushalt (ohne
Kinder) bei autem Lohn
u. Beförderung gesucht.
Karlstr. 7. 1.

Erfahrenes Mädchen
f. kleinen Billenhaus bei
hohem Lohn sofort
gekauft.
Zentralstr. 21.

Becken Erkrankung m.
iesigen Lude der sofort
oder später ein eint. loht.
Hausmädchen.

fr. S. Fried.
Kirchstr. 62.

Tätiges altes
Alleinmädchen
bei hohem Lohn loht
Krausstr. 9.

Alleinmädchen

f. 11 Haushalt (2 Berl.)
bei hohem Lohn für loht.
oder 1. Sept. gek. Geh.
Marstr. 40. Tel. 1714.

loht. zuehl. Mädchen
loht. gek. „Kömerfakt.“
Röderstr. 2.

Hausmädchen

für besseren Haushalt
gegen hohen Lohn,
gute Behandlung und
Beförderung gesucht.
Softeiner Str. 16.

Suche zum 1. Sept.
ein tücht. braves Köch-
mädchen. Hotel Seldetta.
Tannstr. 71.

Ordentliches Mädchen

von ordentlichen Eltern,
von altem Ehepaar ge-
kauft. Leichte Arbeit.
Nordstr. 32. 1.

Tätiges braves
Mädchen
für Köchen u. Hausarb.
gekauft.

Sanatorium Dr. Arnold.
Karlstr. 30.

Weener Berber. des
jokian Mädchens lude
ich zum 1. Okt. loht. ehl.

Alleinmädchen

für 11 Haushalt bei aut.
Besahlung u. Beförderung.
Bismarckstr. 10.

Tücht. ordentl. Mädchen
zum 15. Sept. gek. Geh.
Neumann, Weber. 41.

ehl. selbständ. Mädchen
w. bürgerlich lohten kann.
bei hohem Lohn u. aut.
Kost gek. Geh. Vorstr. 75.
Bart. 2. Offerten unter
2. 75 an den Tagbl.-Berlag.

Weener Berber. d.
jokian Mädchens lude
ich zum 1. Okt. loht. ehl.

Alleinmädchen

oder Stundenmädchen od.
Krausstr. 9. 2. 2.

Widmer.
Schillerstr. 3. 2.

Älteres tüchtiges
Mädchen

welches zu Hause lohten
kann, oder unabh. Kraus
für Geldloht. bald
oder später gek. Geh.
Dasselbe muß bürgerlich loht.
können u. die Wileg von
3 Kindern übernehmen.
4 u. 5 Jahre alt. Hohes
Gehalt. Anfragen unter
2. 75 an den Tagbl.-Berlag.

Tücht. altes Mädchen
gegen hohen Lohn gek.
Manion, Biedrich. Str. 59.
Lohn 9-12 u. 2-3.

Gewandtes Mädchen

für klein. Haushalt gek.
Theodorstr. 61. 1.

Tücht. Mädchen loht
gekauft Tannstr. 47. 1.

Fleißiges einf. Mädchen

gekauft. Gute Behandl.
auter Lohn.
Schillerstr. 12. 3.

Ordentliches
Mädchen

für 11 Haushalt gek. Geh.
Zentralstr. 21.

Gek. für loht. ein
Mädchen
für älteres alleinlohtend.
Ehrenstr.

Ehrenstr. 2.

Junges Mädchen

für Haushalt vorm. gek.
Bismarckstr. 21.

Mädchen oder Kraus,
non früh bis nachmittags
für 11 Haushalt gek. Geh.
Dambachstr. 8. 1. 1.

Reinliches Mädchen für
Hausarb. u. Radenpuken
vorm. 1/8-10 Uhr gek.
Reberstr. 34. 2. 2.

Gek. brava
eheliche Frau
morgens 2 Stunden tägl.
Röderstr. 8-1 u. 3-5
Zentralstr. 16. 1.

Frau oder Mädchen
täglich einige Stunden
gekauft bei aut. Besahl.
Karlstr. 12. 2. 2.

Bess. Mädchen
oder Frau

früh bis nachmittags gek.
Krausstr. 47. 2. 2.

Ordentl. Frau

oder Mädchen für 11
Wochenl. vorm. in Klein.
Haus. gek. Geh. Scheff.
Karlstr. 12. 2. 2.

Suche eine ordentl. und
ausverlässige
Stundenfrau
täglich 9-12 Uhr für
Hausarbeiten. Bei aut.
Besahl. Bismarckstr. 8. 2.
Gartenhaus. von 6-7
Uhr abends.

Saubere Morgenfrau

gekauft. Köchel. 8. 2.

Frau für Radenpuken
gekauft. Schiller. Bismarckstr. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Krebamer
Anwaltsgehilfe
gekauft. der sich zum Büro-
vorsteher ausbilden will.
Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter 2. 75
an den Tagbl.-Berlag.

Tücht. Inkassoteure

bei großer Verdienstmö-
glichkeit sofort gek. Off.
u. 2. 75 an d. Tagbl.-B.
Bitte Bismarckstr. beifügen.

Lehrling

für kaufmännisches Büro
gekauft.

Bod, Had & Co.
Berderstr. 7.

Gewerbliches Personal

2. Werkführer

(Zuschneider).
erstkl. Glaser
für dauernd gek. Geh.
Gartenstr. 25.

Monteur

für einige Tage a. Sille
bei Motorreparaturen
gekauft.

Saltes. Hofgut Geisberg.
Telephon 2118.

Sieffige Kunsthandlung
loht. gek. Geh. Geh.
per loht. oder später. ev.
Dauerstellung. Offert. u.
2. 75 an den Tagbl.-Berlag.

Damenfriseur

nur 1. Kraft. enagiert

K. L. 714 W. an Al-
bachten & Bogler.
Saffel. F 43

Einige prima Gemüths-
und Eisenbänke
sowie Billas mit Möbel
sortir zu verl. Bies,
Hofstraße 45.

Wohnstation für die Bies-
haus, Stallung, Scheune
Garten, Vieh, Feld, ein
za. 0 Mora. 1 Kuh, ein
Schwein, Geflügel, mit
der Erste u. viel Holz
für 2000 Goldmark verl.
Offert. nur von lönnell
entloß. Selbstintereß
u. I. 750 Laabl-Berlin

Babitation bei Wiesb.
Haus, Stallung, Scheune
Garten, Vieh, Feld, sul
ca. 6 Mora, 1 Kub. ein
Schwein, Geflügel, mi
der Erste u. viel Obst
für 2000 Goldmark ver
Offert. nur von schnell
entschl. Selbstinteresi
u. L. 750 Taabl. Berla

Kurse vom 25. August 1922.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage
Wiesbaden:
Mauergasse 6.
Telephon Nr. 577.



Dienstag, den 29. August 1922
8 Uhr, im kleinen Saale:

Rheinischer Dichter-Abend

Dr. Gustav Manz.

Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20 Mk.

Garderobegebühr: 2 Mark.

F274

Städtische Kurverwaltung.

Russische Dresdner Künstler

in Bad Kreuznach, Kurhaus
(A tes Badehaus, gegenüber dem Theater)

vom 16. Juli bis 15. September

täglich geöffnet von 10-1 Uhr u. 3-7 Uhr.

Neu abgestellt sind altniederländ. u. französ.
Meister: De Heem, Baelen, B. Iken, Lissow, Schalke,
Rottenhammer, Hebert usw. F252

Ab 29. August sind ausgestellt:
Monticelli, Wouwermann, Brouwer, Hoqut, Frank,
Calame, Delacroix, Thiem, Gerhardinger, Münch.

Die Verpächter

landw. Grundstücke aus den Kreisen Wiesbaden Stadt
und Land, Höchst a. M. u. Rheingau werden zu einer

Versammlung

auf Dienstag, 29. August, nachm. 4 1/2 Uhr, in den
Saal des Hotels „Einhorn“, Wiesbaden, Marktstr. 32,
dringend eingeladen.

„Bericht über die Versammlung der nassauischen
Verpächter am 20. August in Limburg.“

Der provisorische Vorstand der obigen Kreise.

Schmiede-Innung Wiesbaden.

Unserer werten Kundschaft geben wir
hiermit bekannt, daß wir durch den enormen
Aufschlag der Rohmaterialien gezwungen
sind, unsere Preise von heute ab um

100 %

zu erhöhen.

Der Vorstand.



Keine Hausfrau wünscht mehr eine andere.

Alleinhersteller:

K. Schwarze, Mainz - Kestheim

Hochheimer Straße.

Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung. 752

Garage GRÜN

7 Taunusstrasse 7.

Tag und Nacht.

Tag und Nacht.

Zur Tagung des Verbandes der Kunst-
freunde in den Ländern am Rhein
26.-29. August.



Bücherstube am Museum

Hermann Kempf — Dr. Walter Haeder

steht

in ihren Räumen aus:

Bücher der Dichter in den Ländern am Rhein

u. a.:

Rudolf Binding
Kasimir Edschmid
Herbert Eulenberg
Bruno Frank
Ludwig Finkh
Stefan George
Jochim v. d. Goltz
Carl Hagemann
Walter Hasenclever
A. von Hatzfeld
Hermann Hesse
Hermann Kesser

Ernst Lissauer
Alfons Paquet
Fritz Philipp
Wilhelm Schmidbann
Wilhelm Schäfer
Emil Strauss
Rene Schickele
Wilhelm v. Scholz
Nikolaus Schwarzkopf
Carl Spitteler
Leo Sternberg
Fritz v. Unruh u. a. f.

Von Sonntag, den 27.-31. August.

Der Eintritt ist unverbindlich u. frei.

Im Rahmen literarischer Morgenteiern werden an drei
Sonntagvormittagen Alfons Paquet, Nikolaus Schwarzkopf und
Leo Sternberg aus eigenen Werken lesen. Die Bücherstube
nimmt schon jetzt Anmeldungen zu diesen Vorträgen entgegen.

801

Privat-Entbindungsheim,
vorz. Berpfleg. Frau
W. Ott. Taatl. gepr. Heb-
amme. Mainz, Rhein-
straße 40. Fernruf 3096

F384

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganten Ausstattung.

Mandolinen, Gitarren,
Pauten, Violinen, Banjo
perf. Seibel, Jahnstr. 34.
Reparaturen billigst.

2 Kleiderschränke
1. u. 2. Hölz. gutes Sofa u.
Nähmaschine. Bett billig
zu verkaufen. Scherndorf,
Helenenstraße 29. Bart.

Wer verkauft sein
Piano oder
Stutzflügel

in gute Hände bei bester
Bezahlung? Offerten mit
F373 Taatl. Berlag.
Wöbel aller Art,
Kleid., Schmuck, Fahr-
räder, Gold- u. Silber-
gegenstände, sowie alle
sonstigen Gebrauchsgegen-
stände laufe zu höchsten
Preisen. Rheinheimer,
Albrechtstraße 20. Bart.

Ältere Dame

leicht pflegebedürft., sucht
freundl. Zimmer m. voll-
ständiger Verpflegung, evtl. bei
Frankenheimer, Off. n.
Rheinstraße 52. Bart.

Perlenhalsband

am 24. d. Mts., abends,
verloren. Wiederbr. erb.
gute Belohnung, da An-
denken. Abzugeben bei
Schmidt,
Kapellenstraße 20. 1. St.

1000 Mk. Belohnung

dem Wiederbringer meines
braunen Schäferhundes (Wz).
Wittenberg, Rheinbahnstr. 3, 1. u. 2. Tel. 272.

Die Geburt einer

Tochter

zeigen an

Wilhelm Roser u. Frau
Jrntud, geb. Schellenberg.

Wiesbaden, 26. August 1922.

Bartstraße 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 22. August verschied auf der Reise,
infolge eines Schlaganfalls, mein lieber
Bruder, der

Oberstleutnant

Conrad v. der Leyen

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Alfred v. der Leyen

Wirklicher Geheimrat.

Wiesbaden, Kratzig i. Pommern
den 26. August 1922.

Die Trauerfeier findet Montag, den
28. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

809

Bei allen Nervenschmerzen

Wie Kopf-, Brust-, Rücken-, Kreuzschmerzen,
ist bewährt



In Apotheken! Prospekt gratis!

A. Dorfstecher & Co. Nachf. v. H. Bad Godesberg.

Flasche Mk. 15.— Vorrätig in Wiesbaden:

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Sch fuche

in erst. Geschäft im direkten
Kontakt mit Publikum (nur
Wiesbaden) Wirkungskreis
oder kapitalistische aktive Be-
teiligung. Bin außergewöhn-
lich fähiger, weltgereifter, Hauptsprachen sprechender,
branchenkundiger (hauptsächlich Damenmodefach) Kauf-
mann. Ein- und Verkäufer. Offerten unter E. 745 an
den Taatl.-Berlag.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 27. August.

Evangelische Kirche.

Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

4.30 Uhr: Rand. Spieh.

Bergkirche, 10 Uhr: Vfr.

Grein. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Grein. — Tauten und

Trauerungen: Vfr. Grein.

Geerdig. Vfr. Grein.

Ringkirche, 8.30 Uhr:

Jugendgottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

in erst. Geschäft im direkten
Kontakt mit Publikum (nur
Wiesbaden) Wirkungskreis
oder kapitalistische aktive Be-
teiligung. Bin außergewöhn-
lich fähiger, weltgereifter, Hauptsprachen sprechender,
branchenkundiger (hauptsächlich Damenmodefach) Kauf-
mann. Ein- und Verkäufer. Offerten unter E. 745 an
den Taatl.-Berlag.

Sonntag, 27. August.

Evangelische Kirche.

Marktkirche, 10 Uhr: Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

4.30 Uhr: Rand. Spieh.

Bergkirche, 10 Uhr: Vfr.

Grein. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Grein. — Tauten und

Trauerungen: Vfr. Grein.

Geerdig. Vfr. Grein.

Ringkirche, 8.30 Uhr:

Jugendgottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

11.30 Uhr: Vfr.

Kindergottesdienst. Vfr.

Schüler. (Abendmahl.)

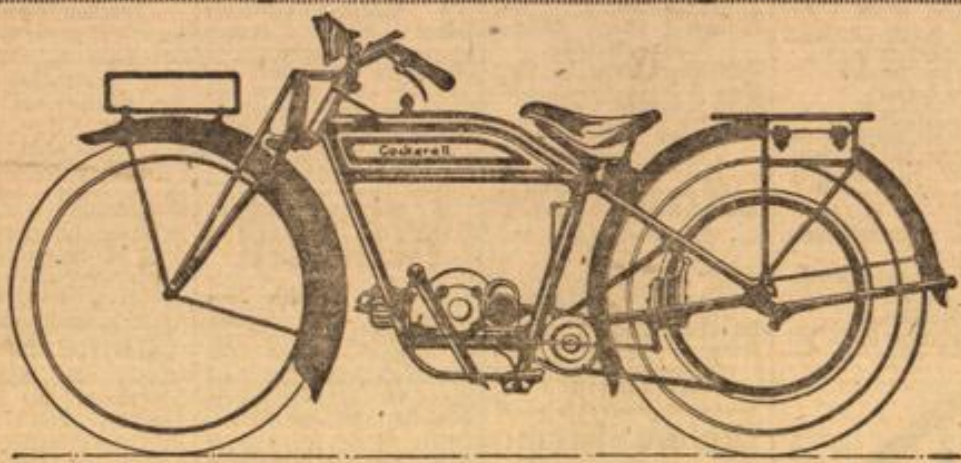
Wormser Apostelbräu

schmeckt gut und ist wohlbekömmlich, im Ausschank in den durch Plakate erkenntlichen Lokalen. Zu beziehen bei schnellster Belieferung in Faß, Flaschen und Siphons durch

Filiale: Herrnmühlgasse 7
Telephon 337.

BIERKÖNIG

Dotzheimer Strasse 28
Telephon 302.



„Cockerell“

Kleinkrafträder und Einbaumotore.

General-Vertreter:

A. Bettner, Wiesbaden

Herdersstraße 9. — Telephon 4396.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Modesalon

Kaiser-Friedrich-Ring 16, Part.

Neuanfertigung sowie Umarbeiten von Hüten und Pelzwaren jeder Art in solider Ausführung zu mäßigen Preisen.
Krause & Dippel.



Lastautobetrieb
HEINR. HASSLER jun.
Schützenhofstraße 13 Telephon 3722
empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggons, Stadt- und Fernfahrten. 6.9

Elektr. Licht in Beisteuer,

Kraftanlagen betriebsfertig, Telefon- und Signalanlagen in solider Ausführung. Lager in Lampen, Glühlampen, Koch- und Heizapparaten und vorräthige Motore.

Albert Stöppler

Karlstraße 28 Part. Telephon 5124.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 535

8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 5132 753

Trauringe

8., 14. u. 18 kar. Gold, durch äußerst günstigen Einkauf von Gold noch zu sehr billigen Preisen zu haben bei

W. Sauerland

Uhrmacher u. Juwelier

Schulgasse 7.

Stets Ankauf von alten Gold-, Silber- u. Platingegenständen zu höchsten Tagespreisen. 756

Gasgefüllte Lampen

Flack, Luisenstr. 25, an der Kirche. Telephon 747.



Bestellungen auf Lieferung von

Winterkartoffeln

nur prima Qualitäten, werden schon jetzt angenommen.

Fr. Seip

Kartoffelgroßhandlung

Schwalbacher Str. 67. Tel. 6439.

Fässer

neue und gebrauchte, für Wein, Obstwein, Spirituosen, Essig usw. in allen Größen ständig am Lager.

Handlung Grünfeld
Scharnhorststraße 26.

10000 Mk. bar

für Vorwärtsstrebende und Erfinder.

Auffl., Anreg. und beste Verdienstmöglichkeit biet. Broschüre gratis durch
H. Erdmann u. Co.,
Berlin. F162
Königsgrabenstraße 71.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe schon nach einmaliger Auftragung, was eben zurück durch Dr. Uderstädts Haar-Pigment. Jeder Versuch eine begeisterte Anerkennung! Zu haben in Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Depot: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Bidel! Mitter!

Kostenlos gebe ich jedem gern Auskunft über ein einfaches, oft wunderbares Mittel.
Frau M. Polak, Hannover-F134
Schließfach 106. F100s

100000

Erdbeerpflanzen

in 20 Sorten hat abzug.

Kauf Kellerring

Wagner Straße 9.

Subren nach Frankfurt

und allen and. Richtungen werden angenommen bei

Aron, Schwalbacher Str. 75
Telephon 4563.

Holtermöbel - Betten

Neuanfert. sowie Aufarb. in eigener Holzerwerkstätte. Bolmer, Frankfurterstraße 13, 2. Stod.

Jettie Rabinowicz

Hermann Still

VERLOBTE.

Wiesbaden
Faulbrunnstr. 3.

August 1922.

Linden
a. d. Ruhr.

Lily Harz

Jacob Blees

Verlobte.

Wiesbaden
Mainzer Straße 160a

27. August 1922.

Winkel/Rhg.
Höchst a. M.

Tilly Weis

Alfred Blum

Verlobte.

Erbenheim
Wiesbaden

27. August 1922.

Bodenheim
Mainz

Rolladen

und Reparaturen an denselben fertigt

R. Blumer & Sohn

Dotzheimer Straße 61. Fernsprecher 113.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

o. m. d. d.

Wiesbaden Nikolastr. 3, Tel. 404 Leipzig Schlegelstr. 11 Frankfurt a. M. Petersstr. 1, Tel. 5.3254

Raumkunst, Kunstgewerbe.

Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden

Gartenkunst, Werkkunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hepp, Architekt d. W. O.

Markenfrei.

Saarnuß II

sowie prima Rohbraunkohlen empfiehlt

Anton Wutke

Kohlenhandlung, Roosstr. 16. Tel. 2566.

Saartohlen

markenfrei.

Gewaschene Rußkohlen, Stück- u. Förderkohlen von den fiskalischen Gruben empfehlen in jeder Menge

Bod, Had & Co.

Herdersstraße 7.

Telephon 961 und 5987.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DUSSELDORF, auch der allbewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

in alter bewährter Güte!

Vertreter Th. Schultz
Kirchgasse 48.